



**Die praktische Verwendung der Marmore im Hochbau,  
deren Bearbeitung und Verkaufswert nebst Aufzählung  
der bekanntesten Marmorsorten**

**Steinlein, Gustav**

**München, 1900**

m) Das Versetzen im Bau und Schutz der Marmortheile.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78466](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-78466)

### **m) Das Versetzen im Bau und der Schutz der Marmortheile.**

Es erübrigt noch darauf hinzuweisen, wie schädlich es für fertige Marmorwaaren ist, wenn sie zu früh auf den Bau gebracht werden, ein Fehler, der häufig gemacht wird. Marmorarbeiten sind in einem Neubau erst dann anzubringen, wenn alle anderen Handwerksleute den Bau verlassen haben, denn der in jedem Bau herrschende Staub während der Arbeit wird die Politur des Marmors bald blind machen; einzeln verstreute Sandkörnchen (z. B. auf Stufen) verkratzen die ganze Oberfläche und können nur durch kostspieliges Nachschleifen und Nachpolieren wieder entfernt werden.

Ist es nun aus konstruktiven Gründen unbedingt nothwendig, einzelne Marmortheile mit dem aufgehenden Mauerwerk zu versetzen, so schütze man dieselben besonders sorgfältig durch Umhüllen mit Tüchern, Sackstoff, Stroh oder Holzwolle; bei Stufen bringe man überdies eine Bretterverschalung an; dann versäume man aber nie, den Fabrikanten zu veranlassen, solche Marmorstücke oder Platten schon in der Werkstätte mit einem Ueberzug von Wachs, mit Terpentinöl angemacht, zu versehen; dieser Ueberzug schützt vor Staub und ist, wenn der Bau fix und fertig ist, durch Terpentinöl leicht wieder zu entfernen; nach einigem Abreiben wird die Politur, ohne Schaden gelitten zu haben, wieder zum Vorschein kommen.

Auch bei Versandt von Marmorwaaren ist ein Ueberzug der polierten Flächen mit Wachs zu empfehlen; im Uebrigen müssen dieselben gut in Heu, Holzwolle, Werg, Filzabfällen etc. verpackt werden. Platten dürfen beim Transport nie gelegt, sondern müssen immer gestellt werden.

### **Die Verwendung des Marmors zu Möbelplatten und anderen Arbeiten.**

Zu Tischplatten eignet sich natürlich jeder Marmor, vorausgesetzt, dass seine Farbe zu dem des Möbels stimmt; nur wird man bei Luxusmöbeln oder bei solchen, die nicht dem allgemeinen Gebrauch dienen, auf die Güte des Gesteins weniger Rücksicht zu nehmen brauchen, als für viel benutzte Platten, z. B. bei Wirthshaus- und Cafétischen; zu diesen wählt man fast nur blanc clair, Untersberger, Belgischen Granit oder St. Anna; Stärke der Platten gewöhnlich 2 cm, die Kanten abgerundet. Die Platten werden auf Holzrahmen oder Holzkreuze aufgeleimt und letztere mit den (eisernen) Tischfüßen verbunden.

Allgemein im Gebrauch sind jetzt die marmornen Waschtischaufsätze, welche in bekannten Formen von vielen grösseren Betrieben fabrikmäßig hergestellt werden. Die Farbe derselben ist je nach Wunsch verschieden, vorherrschend werden aber auch nur blanc clair oder St. Anna verwendet. Stärke der Platten für gewöhnliche Aufsätze 2 cm, die Kanten abgerundet. Die Verbin-